



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

LEFÖ
Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen
Information, Education and Support for Migrant Women
Kettenbrückengasse 15/II/4
1050 Wien
ZVR-Zahl: 893710788
Tel: +43-(1)-581 18 81
Fax: +43-(1)-581 18 82
Mail: office@lefoe.at
www.lefoe.at

→ **TAMPEP**
Gesundheitsprävention für Migrantinnen in der Sexarbeit

→ **IBF**
Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel

→ **LERNZENTRUM**
Bildung für Migrantinnen

→ **BERATUNG**
umfassende Beratung für Lateinamerikanerinnen

Pressemitteilung, 10/03/2008

Sexarbeiterinnenrechte sind Frauenrechte

Utl.: Start der bundesweiten Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte! 2008“

Um auf die gesellschaftliche Doppelmoral zu Sexarbeit aufmerksam zu machen und die Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte von SexarbeiterInnen einzufordern, findet 2008 die bundesweite Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“ in Österreich statt. Die Kampagne beginnt am 8. März 2008, um anlässlich des Internationalen Frauentages auf SexarbeiterInnenrechte aufmerksam zu machen. Sie endet symbolisch am 2. Juni 2008, der als Internationaler Tag für die Rechte von SexarbeiterInnen zu einem weltweiten Aktionstag für die Anerkennung der Sexarbeit und der Rechte von SexarbeiterInnen geworden ist. Um speziell die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit für einen differenzierten Menschenrechtsdiskurs zu SexarbeiterInnenrechte zu nutzen und kulturelle Mediation, Unterstützung und Austausch für SexarbeiterInnen anzubieten, wird die Kampagne 2008 begleitend zur Fußball-EM bis Ende Juni verlängert.

Mit dem Motto „Sexarbeiterinnenrechte sind Frauenrechte!“ unterstützt LEFÖ die Frauendemo am Internationalen Frauentag und setzt dabei klare Signale für die Selbstbestimmung von Sexarbeiterinnen und die Anerkennung ihrer Rechte als integraler Bestandteil der Frauenrechte. „Wir haben für den Beginn unserer Kampagne ganz bewusst und absichtlich den 8. März gewählt, weil wir uns nicht in der Dichotomie von „guten“ und „schlechten“ Frauen bewegen wollen. Es geht um unsere gemeinsamen Rechte als Frauen“, betonte Maria Cristina Boidi, Koordinatorin von LEFÖ.

„Die Präsenz von SexarbeiterInnen wird toleriert – ohne aber, dass der Staat ihren Schutz oder ihre Rechte garantiert“, erklärte Boidi die Problematik der institutionalisierten Doppelmoral. Gemeinsam mit den VertreterInnen der europäischen und internationalen SexarbeiterInnenbewegung fordert LEFÖ seit Jahren die Umsetzung der Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte, die SexarbeiterInnen nach internationalen Übereinkommen zustehen: „Konkret bedeutet das zumindest die rechtliche Gleichstellung von SexarbeiterInnen mit anderen Erwerbstätigen – und für MigrantInnen, die in der Sexarbeit tätig sind, die Schaffung einer Aufenthalts- und Niederlassungsmöglichkeit“, so Boidi abschließend.

Die Kampagne bietet vielfältige Veranstaltungen zur politischen und persönlichen Auseinandersetzung mit Sexarbeit, sowie Informations-, Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für SexarbeiterInnen. Weitere Informationen und Programm demnächst unter: www.lustaufrechte.at.

Rückfragen:

LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen | www.lefoe.at
Renate Blum, Faika Anna El-Nagashi unter 01/581 18 81 12 oder info@lefoe.at

Hintergrund

▪ Bildmaterial

Verwendung der Bilder ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“ und unter Angabe des Fotonachweises erlaubt. Gerne senden wir Ihnen auf Nachfrage die Fotos in einer besseren Auflösung zu.



Zum Auftakt der Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte! 2008“ nahm LEFÖ an der Frauendemo am 8. März in Wien teil. Foto: LEFÖ



"only RIGHTS can stop the WRONGS"

Der rote Regenschirm ist das Symbol des Widerstandes von SexarbeiterInnen weltweit gegen Diskriminierung. Foto: LEFÖ



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

**Kampagne
für die Rechte von
SexarbeiterInnen**

Information und Programm:
www.lustaufrechte.at

8. März 2008
Internationaler Frauentag

bis 2. Juni 2008
Internationaler Migrantentag

**verlängert
bis 29. Juni 2008**
begleitend zur Fußball-EM

**SexarbeiterInnen
haben Lust...
auf ihre Rechte!**

Eine bundesweite Kampagne von  **LEFÖ**
LEBENSBERATUNG
BILDUNG
UND BEGLEITUNG
FÜR MIGRANTINNEN

Bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen
von 8. März bis 2. Juni | verlängert bis 29. Juni 2008
www.lustaufrechte.at Foto: LEFÖ



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

▪ LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen | www.lefoe.at

Seit über 20 Jahren arbeitet der Verein LEFÖ für die Rechte von Migrantinnen in Österreich. Seit 15 Jahren existiert ein Arbeitsschwerpunkt zu Migrantinnen, die in der Sexarbeit tätig sind. LEFÖ fordert seitdem Rechte für SexarbeiterInnen abseits von sensationalistischen Clichés oder pauschalen Opferzuschreibungen. Diese Arbeit ist stark stigmatisiert und findet in einer breiten Öffentlichkeit schwer Unterstützung. Besonders die Verbindung von Migration und Prostitution ist ein Bereich, in dem in der öffentlichen Diskussion viele rassistische und sexistische Vorurteile reproduziert werden, und gesetzlich eine rechtlose Situation hergestellt wird.

Die hohe Präsenz von weiblichen Migrantinnen in Westeuropa und die oft ausbeuterische Arbeits- und Lebenssituation, in der sie sich befinden, ist bis heute ein unterbelichteter Aspekt der Verletzung von Menschen- und Frauenrechten und bildet die Grundlage für die Arbeit von LEFÖ. Das Konzept von LEFÖ betont die aktive Partizipation und das Empowerment der SexarbeiterInnen. Es geht darum, sich für die Rechte der betroffenen Frauen einzusetzen und sie darin zu unterstützen, ihre Rechte selbst einzufordern.

LEFÖ arbeitet seit 1993 für die Rechte von Migrantinnen in der Sexarbeit und ist seit 1995 Teil des europäischen Netzwerks TAMPEP.

▪ Zweite bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen | www.lustaufrechte.at

Um auf die gesellschaftliche Doppelmoral aufmerksam zu machen und die Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte von SexarbeiterInnen einzufordern, wurde bereits zum zweiten Mal eine bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen konzipiert. Die Kampagne beginnt am 8. März, dem Internationalen Frauentag, um auf SexarbeiterInnenrechte als integralen Teil der unteilbaren Frauen-/Menschenrechte aufmerksam zu machen. Sie endet symbolisch am 2. Juni, dem Internationalen Hurentag, einem weltweiten Aktionstag für die Anerkennung der Prostitution und der Rechte von SexarbeiterInnen, wird aber aufgrund der EURO 2008 bis zum 29. Juni 2008 verlängert.

Die Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte! 2008“ ist eine Initiative von LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen mit Unterstützung von vielen Organisationen.

▪ TAMPEP: Ein europäisches Netzwerk zu Sexarbeit | www.tampep.com

TAMPEP wurde 1993 als Antwort auf die Bedürfnisse von migrierten SexarbeiterInnen in Europa gegründet. Es fördert die Selbstorganisation und Mitbestimmung der SexarbeiterInnen, basierend auf den Grundsätzen der Gleichheit und der Menschenrechte. Das Projekt setzt sich dafür ein, migrierten SexarbeiterInnen einen gleichberechtigten Zugang zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen und ihnen Gehör zu verschaffen.

TAMPEP ist ein Interventionsprojekt mit einem internationalen Netzwerk in 25 europäischen Ländern. Dieser Zusammenschluss ermöglicht es, die Veränderungen in der Migrationsbewegung zu beobachten. Dabei liegt der Fokus auf der Einschätzung der Situation und der Bedürfnisse von weiblichen und transgener SexarbeiterInnen aus Mittel- und Osteuropa, Asien, Afrika und Lateinamerika und der Entwicklung adäquater Antworten. Das Projekt erreicht Personen aus mehr als 50 verschiedenen Nationen.